Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 40 (1964)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor: P.E.Sch. / D.A. / B.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchanzeigen und Besprechungen
Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

L'Architecture française. Numéro spécial sur les bibliothèques. Paris VII, 14, Rue de l'Université, 1963.

Ce cahier de 132 pages de texte grand in 4° splendidement illustré sur du papier couché contient des articles sur les principaux types de bibliothèques: universitaires, publiques (municipales, régionales, annexes et diverses), nationales ainsi que des monographies sur des bibliothèques récentes particulièrement bien comprises. Tous les bâtiments décrits sont postérieurs comme construction ou complète transformation à 1947. Les immenses progrès faits depuis la fin de la deuxième guerre mondiale dans la construction et l'aménagement intérieur des bibliothèques de très nombreux pays, provenant d'une étroite collaboration des bibliothécaires et des architectes et autres spécialistes du bâtiment est impressionnant et les efforts faits pour améliorer encore ces réserves de science et de loisirs bien compris sont réjouissants. Les problèmes de l'aération, de l'ensoleillement, du chauffage, de l'éclairage sont également étudiés, aussi bien du point de vue de la conservation des ouvrages que du confort du lecteur. P. E. Sch.

Associazione italiana biblioteche, Comitato regionale lombardo. Catalogo dei periodici delle biblioteche lombarde. Redatto dalla Biblioteca comunale di Milano. Catalogo centrale delle biblioteche lombarde. Milano, Comune di Milano. — 4°. Vol. 1: A—B. XVI, 386 p.

Schon 1914 veröffentlichte der Circolo filologico milanese einen Band über die Mailänder Bibliotheken, der auch ein Verzeichnis der in diesen Bibliotheken vorhandenen Zeitschriften enthielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg dachte der damalige Präsident des Istituto lombardo di scienze e lettere, Aristide Calderini, an eine Erweiterung der Zeitschriftenliste durch die Erfassung sämtlicher lombardischer Bibliotheken. Dieser Plan hat sich nun verwirklicht.

Die Zeitschrift wird unter ihrem Titel aufgenommen, wenn es sich nicht um die von einer Gesellschaft herausgegebenen Periodica mit allgemeinen Titeln, wie Atti, Bollettino, Rivista, handelt. Beispiele: *Bollettino* delle ricerche sociali, aber: *Associazione* medica lombarda. Bollettino.

Erstes Ordnungswort ist das erste Wort des Titels, mit Ausnahme des bestimmten und unbestimmten Artikels. Präpositionen und mit dem Artikel zusammengezogene Präpositionen werden jedoch berücksichtigt: *A* ciascuno suo mestiere — *Ai* benefattori degli orfanelli. Die für die Klassierung wichtigen Titelbestandteile sind fettgedruckt.

Wie im VZ4 sind die Bestände der einzelnen Bibliotheken mit den Daten angegeben. Die Namen der Bibliotheken stehen in abgekürzter Form. Die Mailänder Bibliotheken werden an erster Stelle gesetzt, wie auch im Verzeichnis der Bibliotheken die Institute von Mailand zuerst aufgeführt werden. Es folgen alsdann in alphabetischer Anordnung die Bibliotheken der einzelnen Provinzen.

Es ist zu hoffen, daß die Bände dieses Zeitschriftenverzeichnisses, das ein wichtiges Arbeitsinstrument darstellt, in kurzen Abständen erscheinen werden und daß gelegentlich die Herausgabe eines Zeitschriftenkataloges sämt-

licher italienischer Bibliotheken ermöglicht wird. D. A.

DIJK, Marcel van: **Enregistrement et recherche de l'information documentaire.** Bruxelles, Presses universitaires de Bruxelles, (1964). — 8°. 166 p.

La recherche poursuivie par l'auteur est axée sur les moyens utilisés pour l'enregistrement de la recherche documentaire.

Après avoir rappelé sommairement la problématique de la recherche documentaire, il met l'accent sur l'automatisation du travail documentaire et son internationalisation. Il présente ensuite sommairement les divers types de classification hiérarchiques et «dictionnaires», compte tenu du facteur sémantique, et expose les diverses méthodes de caractérisation des documents. Il décrit enfin diverses méthodes d'enregistrement et de recherche, allant des plus simples aux plus complexes.

Ces matériaux bien exposés, l'auteur aborde la partie la plus originale de l'ouvrage: la comparaison des divers systèmes pour des quantités-types de documents. Cette comparaison a pour premier objet les temps: temps d'indexage, de caractérisation, d'entrée des informations dans l'équipement, de recherche.

M. van Dijk procède ensuite à l'étude des coûts comparés, compte tenu du personnel, du matériel et des diverses opérations.

La comparaison des temps est particulièrement intéressante. En ce qui concerne les coûts, il est moins aisé d'isoler les diverses variables, mais si l'on s'en tient à un ordre de grandeur, le résultat obtenu peut cependant être considéré comme significatif pour la plupart des systèmes décrits.

En un mot, cet ouvrage est un apport important à la technique de l'information, et d'autant plus intéressant que les travaux en langue française ne sont pas nombreux. B. V.

FISCHEL, Lilli: **Bilderfolgen im frühen Buchdruck.** Studien zur Inkunabel-Illustration in Ulm und Straßburg. Konstanz, Stuttgart 1963. — 8°. 126 S. 83 Abb. — DM 38.50.

Wie reich die Literatur über Inkunabeln auch ist, so wenig sind ihre Illustrationszyklen bis auf die letzthin erschienene, äußerst interessant und mit viel Sachkenntnis geschriebene Untersuchung der bekannten Wissenschaftlerin Lilli Fischel kunsthistorisch ausgewertet worden. Wenn nach der Meinung der Verfasserin der Hauptgrund für diese Unterlassung vornehmlich in der noch heute oft in Frage gestellten künstlerischen Höhe des Inkunabelholzschnittes liegt und ihm besonders wegen seines handwerklichen Charakters jeder schöpferische, originelle Zug abgesprochen wird, so dürfen wir anderseits aber auch nicht vergessen, daß die Inkunabelillustrationen sowohl ikonographisch wie stilistisch an (zeitlich verschiedene) Vorbilder gebunden sind, die auf eine Art und Weise übernommen und abgewandelt wurden, die uns heute fern liegt, wobei aber die Bedeutung der Vorlagenzeichner, die sich ja vielmals über erstaunliche Fähigkeiten auszeichneten, keineswegs unterschätzt werden soll. Nur darf man nicht mittelalterliche Kunstwerke mit heutigen Kriterien messen und die Forderung nach der Klärung der Autorschaft an die Spitze jeder Analyse stellen, war doch im Mittelalter die Originalität nie an eine bestimmte Persönlichkeit gebunden, sondern war da, «wo längst Geschaffenes in der Hand eines Künstlers wieder zu einer neuen Schöpfung wurde». Gehört so die Anonymität zur Eigenschaft eines großen Teils der deutschen Inkunabelzeit, so gelingt es der

Verfasserin dennoch öfters, die individuellen Züge einer Künstlerpersönlichkeit festzustellen, wenn sie beispielsweise den Zeichner des Aesop mit dem älteren Syrlin, dem Schöpfer des herrlichen Ulmer Chorgestühls gleichsetzen möchte. Es wären damit (ähnlich wie beim Bocaccio die französischen) auch die niederländischen Reminiszenzen geklärt (Haltung der Figuren, Tracht, Innenraumdarstellung), die sich in der Ulmer Holzschnittkunst neben der französischen bemerkbar machen, gilt doch Syrlin als der deutsche Erbe Rogiers van der Weyden. Anderseits sind bei den von der Verfasserin aufgeführten Beispielen aber auch eigenständige ulmische Tendenzen festzustellen, wie beim Buch der Beispiele, dessen Zeichner L. Fischel für den Maler des Sterzinger Altars hält. Wie bei den Ulmer Inkunabeln gelingt es der Verfasserin auch bei den Straßburger Drucken, Zusammenhänge mit anderen Künsten anschaulich zu machen, und uns damit nochmals die Universalität mittelalterlichen Kunstschaffens vor Augen zu führen. Ohne Zweifel wird der von der Verfasserin vorgezeichnete Weg für ähnliche Forschungen maßgebend sein. bq

FONOTOW, G. P.: **W. I. Lenin über die Bibliographie.** (Hrsg. vom Institut für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Übersetzung aus dem Russischen: Gerhard Strozyk.) Berlin 1963. — 8°. 61 Seiten. (Sowjetische Beiträge zum Bibliothekswesen der UdSSR in deutscher Übersetzung. 8.)

Eine sehr interessante Broschüre über das Verhältnis Lenins zum Buch im allgemeinen und zur Bibliographie im Besonderen. Zahlreiche Beispiele zeigen, wie Lenin ein Buch gelesen und ausgewertet hat. Wenn sich auch seine Kritik ausschließlich nach den Prinzipien des kommunistischen Materialismus ausrichtete, so vermag doch sein methodisches Vorgehen uns manche Anregungen zu geben.

GELDNER, Ferdinand: **Die Buchdruckerkunst im alten Bamberg 1458/1459 bis 1519.** Bamberg, Meisenbach, 1964. — 4°. 116 S. mit 13 teils farbigen Abb. auf Tafeln und 36 Abb. im Text.

Das Werk Geldners will auf Grund eingehender Forschung die druckgeschichtliche Lücke zwischen den Pfisterdrucken und den Erzeugnissen der Presse Georg Erlingers schließen. Nach den einführenden Kapiteln über die frühesten Mainzer Drucke, die Donat-Kalender-Type und die 36zeilige Bibel beschäftigt sich Geldner mit Albrecht Pfister, der als erster Drucker seine Bücher mit Holzschnitten

HAWE®

Klebefolien

Selbtklebender Bücherschutz aus glasklarem Weich-PVC in verschiedenen Rollenbreiten. Unterlagen und Beratung durch

P. A. Hugentobler, Bern 22

Bibliothekbedarf

Breitfeldstraße 48

Telephon (031) 420443

schmückte, darauf folgt Johann Sensenschmidt, der die Buchdruckerkunst auch in Nürnberg, Regensburg, Freising und Dillingen einführte und der die ersten Meßbücher für die Diözesen Regensburg, Speyer, Freising, Prag, Olmütz, Augsburg und Bamberg druckte. Es werden weiter behandelt Heinrich Petzensteiner und Hans Sporer, ein Drucker volkstümlicher Unterhaltungsschriften, dann Marx Ayrers und Hans Berneckers Winkeldruckerei und zum Schluß der Drucker Johann Pfeyl. Ein kurzes Kapitel über Bibliotheken, Buchbindereien und Bibliophile im spätgotischen Bamberg, ein 176 Nummern umfassendes Verzeichnis der Bambergerdrucke des besprochenen Zeitabschnittes und ein Register beschließen das Werk Geldners, der damit den überzeugenden Nachweis erbringt, daß Bamberg eine einzigartige Rolle im frühesten Buchdruck spielte und daß Bamberg die erste Stadt des rechtsrheinischen Deutschland ist, in der die Schwarze Kunst heimisch wurde. W. A.

HAACKE, Wilmont: **Die Zeitschrift — Schrift der Zeit.** Essen, Stamm-Verlag, 1961. — 8°. 289 S. DM 24.—.

Der Verfasser, Autor verschiedener neuerer Publikationen im Bereich der Publizistik-Wissenschaft (Julius Rodenberg und die Deutsche Rundschau, Publizistik, Elemente u. Probleme, Handbuch des Feuilletons) gibt im vorliegenden Werk nicht nur eine gute Analyse dessen, was die Zeitschrift ist und wie sie den Menschen anspricht, er versucht auch aus den historischen Gegebenheiten ihre Wirkung zu verstehen und weist ihre große Verantwortung in der heutigen Zeit nach. In seinem abschließenden Kapitel betont Haacke, daß auch für die Erforschung der Probleme der Zeitschrift mehr getan werden müßte, nachdem wir seit dem Jahre 1650 wohl eine Zeitungskunde besitzen und auch der publizistischen Wirkung der Massenmedien bereits von vielen Seiten Beachtung geschenkt wird. Als Anhang folgen dem Werk noch eine Stammtafel der deutschen Zeitschrift und eine Zeittafel zur Geschichte der Zeit von Günter Kieslich.

W. A.

HAAS, Willy: **Zeitgmäßes aus der «Literarischen Welt» von 1925-1932.** von W'H'. (Bilder: Rudolf Großmann und B. F. Dolbin.) Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf., 1963. — 8°. 516 S. ill. DM 39.80.

Es ist kein geringes Unternehmen, das geistige Antlitz einer Epoche in der Form eines Faksimiledruckes von Teilen einer einschlägigen literarischen Zeitschrift vor uns treten zu lassen. Der hier wiedergegebene Querschnitt aus der «Literarischen Welt», zusammengestellt vom ehemaligen Herausgeber und Leiter dieser Zeitschrift, umfaßt die Jahrgänge 1—8 (1925—1932). Bald darauf wurde das Blatt gleichgeschaltet. Das Ziel des Faksimiledrucks war, in der Buchform den Zeitungscharakter zu bewahren. Daher bestimmte die chronologische Folge des Originals das Aufbauprinzip. Aufsätze und Leiartikel in Fortsetzungen wurden jedoch aneinander angeschlossen, Rundfragen wurden zusammengezogen und nach historisch wertenden Gesichtspunkten gerafft, große Umfragen wie «Beethoven in der Meinung der jungen Musiker» aber vollständig wiedergegeben. Für die jüngere Generation, die nicht in jener Zeit gelebt hat, stellt sich die Frage, ob nicht trotz aller bereits vollzogenen Raffung im Neudruck noch manches Zeitgebundene hätte beiseite gelassen werden können, um dadurch den Zugang zum Wesentlichen und Bleibenden jener Jahre, das sich auch über den zweiten Weltkrieg hinaus ge-

halten und weiter geklärt hat, zu erleichtern.

Dem Faksimileteil des Werkes folgt ein Nachwort, das über die Gründung und Redaktionsführung der Zeitschrift Auskunft erteilt und in einem Inhaltsverzeichnis und einem Personenverzeichnis wird neben den Seitenzahlen der Neuausgabe auch auf Jahrgang, Nummer und Seite des Originals hingewiesen. W. A.

HELBIG, Wolfgang: **Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom.** Vierte völlig neu bearb. Auflage, hrg. von Hermine Speier. Tübingen, Wasmuth.

1: Die Päpstlichen Sammlungen im Vatikan und Lateran. Bearb. v. B. Andreae, T. Dohrn, W. Fuchs, H. v. Heintze, E. Meinhardt, K. Parlasca, H. Sichtermann, E. Simon, H. v. Steuben. — 1963. — 8°. XXIV, 844 S. DM 24.—.

Die vorliegende, sich einzig auf das beschreibende Wort konzentrierende 4. Auflage von Helbigs Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Altertümer in Rom von 1891 ist weit mehr als eine im üblichen Sinn des Wortes verstandene Neuauflage eines allseits anerkannten Kunstbuches, kommt sie doch dank dem immensen Fortschritt der archäologischen Forschung der letzten Jahrzehnte besonders auf dem Gebiet der antiken Bildniskunst, der Kopienkritik und der römischen Frühgeschichte zu neuen Werturteilen, die unser heutiges verändertes Verhältnis zum Kunstwerk widerspiegeln. So hat sich bekanntlich seit Jacob Burckhardt und Heinrich Wölfflin die allgemeine Kunstgeschichte immer mehr von der positivistischen Lehrweise der reinen Formanalyse gelöst, um dafür die lebendigen Kräfte sichtbar zu machen, die ein Kunstwerk geschaffen haben. Daß diese neuen Kriterien auch den Aufbau unseres Führers maßgebend bestimmt haben, ist das eindeutige Verdienst eines hervorragenden Mitarbeiterstabes, dem ein Werk gelungen ist, das sich weit über eine rein lexikalische Aneinanderreihung einzelner Sammelgegenstände erhebt.

Neben der Herkunft der im ganzen 1160 aufgeführten Kunstwerke wird stets der genaue Erhaltungszustand mit den Maßen vermerkt. Dann folgt eine genaue Beschreibung, die sich aber nie in einer reinen Formanalyse erschöpft, sondern stets als Vorstufe zur abschließenden Datierung und Interpretation dient. Literarische Hinweise mit Angaben der verschiedenen Abbildungsquellen beschließen die einzelnen Artikel, die auch in der neuen Fassung wirklich alle dazu angetan sind — um die Worte Wolfgang Helbigs in seinem einleitenden Satz der ersten Auflage zu wiederholen —, «sowohl den Archaeologen wie jeden gebildeten Laien auf die wichtigsten Stücke hinzuweisen und ihnen das Verständnis derselben durch kurze, dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft entsprechende Erklärungen zu erleichtern». Ob das vorzügliche Buch, das als Hilfe vor dem betr. Objekt gedacht ist, durch Illustrationen im Kleinbildformat als Gedächtnisstützen bei einer späteren Verwendung nicht noch gewinnen würde? bq

HESS, Walter: **Aus der Betriebspraxis des Druckgewerbes und der Papierverarbeitung.** 3. Auflage, Berlin, Technischer Verlag Herbert Cram, 1961. 8°. 236 S., 26 Taf. — Halbleinen DM 20.—.

— **Die Veredelung des Papiers.** Berlin, Cram, 1956. — 8°. 153 S. ill. 12 Taf. — Halbl. DM 9.80 (2. Aufl. 1964 in Vorbereitung).

— **Die Papierverarbeitung.** 2. Auflage, Berlin, Cram, 1963. — 8°. 218 S. ill., 24 Taf. — Halbl. DM 19.80.

— **Die Praxis der Papierverarbeitung.** Berlin, Cram, 1963. — 8°. 200 S. ill. 48 Taf. — Halbleinen DM 18.—.

In den von Walter Heß zum Teil unter Mitarbeit namhafter Berufspraktiker erschienenen Fachbüchern über Papierverarbeitung und Papierveredelung wird alles behandelt, was irgendwie mit dem Weg der verschiedensten Papiere vom Ankauf bis zum Verkauf zusammenhängt.

So bringt das ersterwähnte Buch Abschnitte über Betriebsorganisation (Betriebsbuchführung, Lagerbuchführung, Materialverwaltung, Werkzeugpflege), Lagerhaltung (inklusive Klimatisierung in der Papier und Druckindustrie) und im fachtechnischen Teil: Veredelung des Papiers, Oberflächenbehandlung zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit, Prägung von Papieren und vieles andere mehr; dann folgen zwei größere

Wichtige Anzeige!

The British Museum Subject Index

von G. K. Fortescue

ist eine Serie von fünfjährlichen Registerbänden. Diese stellen einen Subjekt-Führer zu britischen und ausländischen Werken, welche seit 1881 verlegt wurden und im Department of Printed Books of the British Museum aufzufinden sind, dar.
Neunzehn Bände sind seitdem verlegt worden.

Sieben Bände sind völlig vergriffen und werden dauernd gesucht

Es freut uns, Ihnen jetzt mitteilen zu dürfen, daß wir einen Subskriptions-Wiederdruck wie folgt vorbereiten:
(Arrangiert mit den Trustees of the British Museum)

THE BRITISH MUSEUM SUBJECT INDEX:

1901—1905, 1 Vol.	1916—1920, 1 Vol.
1906—1910, 1 Vol.	1921—1925, 1 Vol.
1911—1915, 1 Vol.	1936—1940, 2 Vols.

zum Preise von £ 12.12 s. 0 d. ($ 36.00)

Diese Registerbände sind einzeln oder in kompletten Sätzen erhältlich. Da nur begrenzte Auflage, ist frühe Bestellung erforderlich.

Noch verfügbar in begrenzter Anzahl, der wichtige:

Subject Index of Books Published up to and including 1880
von R. A. Peddie
in 4 Bänden zum Preise von £ 78 15 s. 0 d. ($ 225.00). Einzelband £ 21 0 s. 0 d. ($ 60.00).

H. PORDES, Publisher and Bookseller
529b Finchley Road, London N.W. 3. England
Tel.: HAMpstead 9878/9879

Abschnitte über neuzeitliche Werkstoffe und neuzeitliche Hochleistungs-Druck- und Verarbeitungsmaschinen.

Das zweite Buch, das sich speziell auf die Papierveredelung bezieht, behandelt ausführlich alle die im fachtechnischen Teil des oben erwähnten Buches aufgegriffenen Themen.

Das dritte und vierte Buch, die unter sich eine Einheit bilden, befassen sich wiederum mit der Papierveredelung. Weitere Kapitel sind der Spitzenpapierfabrikation (Teller- und Tortenpapiere), den Krepp- und Seidenpapierwaren, dem Papier im Dienst der Hygiene, der Herstellung von Briefhüllen, der Tüten- und Beutelfabrikation und der Großpapiersackherstellung gewidmet. Den Reigen der aufgeführten Papiererzeugnisse beschließen die Papierwäsche, Papierkleider und Bettdekken aus Papier, Oster- und Schultüten, Scherzartikel, Papierbecher, Lampenschirme aus Karton, Papierservietten, Papierwolle, Trinkhalme, Fliegenfänger u. a. m. und zuletzt auch Weihnachtskrippen.

Die zahlreichen Abbildungen von neuzeitlichen Maschinen auf Kunstdrucktafeln sind für den technisch interessierten Leser besonders wertvoll, um sich über den heutigen Stand der Maschinenbautechnik für die papierverarbeitende Industrie zu unterrichten. W. A.

TANGHE, Raymond: **Le Bibliothécariat.** Bibliothèque économique et sociale, Montréal-Paris, Fides, 1962. 8°. 120 p.

Ce petit livre nous paraît excellent parce que fait par un professionnel qualifié et rompu à toutes les méthodes de bibliothéconomie ainsi que de formation professionnelle il ne perd nulle part la notion de l'humain. Qu'il s'agisse des services internes ou publics, le bibliothécaire a une responsabilité, une fonction éducative et adjuvante qui exige du tact et de la fermeté ainsi qu'une vaste instruction. Celle-ci devrait pour M. Tanghe avant tout être développée, chez le futur bibliothécaire, dans le domaine des sciences de l'homme. Bien que cette publication soit destinée à la formation des bibliothécaires dans l'Etat de Québec, elle dépasse largement le cadre local et s'adresse à tous les bibliothécaires dont les principales qualités devraient être, on l'oublie trop souvent, la serviabilité, l'odre et la méthode, le respect du livre (véhicule de la pensée humaine) — ici M. Tanghe exagère peut-être en parlant du «Culte du livre», la curiosité, l'ordre et la méthode, le respect du trop longtemps enseigné sinon imposé le contraire), la tolérance, la stabilité. Qu'il nous soit permis d'y ajouter la patience, celle qui a donné au monde les bibliothèques d'Alexandrie, de Pergame et de Bude et, plus durable encore, la «Bibliotheca universalis» de notre compatriote Conrad Gessner.

P. E. Sch.

Die Völkerschlacht bei Leipzig. Eine bibliographische Übersicht. Hrg. von der Universitätsbibliothek und der Deutschen Bücherei in Leipzig. Bearb. von Gerhard Loh. Leipzig, (Deutsche Bücherei), 1963. — 8°. 79 S.

Stellengesuche — Offres de service

Englische Diplombibliothekarin (4 Jahre Bibliothekserfahrung in Volks- und Universitätsbibliothek) sucht Stelle auf ein Jahr in deutschsprechender Schweiz, um ihre Deutschkenntnisse zu vervollständigen. Angebote bitte an Miss Marion S. Watson, 20, Poplar Grove, Hammersmith, London W. 6.